



Bei der Eröffnung des „Sinnesstreifzugs“: 3. Bürgermeister Manuel Rauch (v.r.), Nina Freund vom Tourismusbüro, Bürgermeisterin Kristina Urmann, Evi Kempinger vom Tourismusverein, die Camp-Manager vom Campingpark Lackenhäuser Susan und Matthias Blaul und das Verlegerehepaar Uschi und Gerhard Kälberer. – Fotos: Gell

Mit allen Sinnen wandern – das können die Gäste nun am Stausee

Tourismusverein Neureichenau eröffnet weiteren „Streifzug“

Von Alois Gell

Riedelsbach. Der Tourismusverein Neureichenau hat am Riedelsbacher Stausee einen „Sinnesstreifzug“ eröffnet, der Urlaubsgäste und Einheimische – vor allem auch Kinder und Jugendliche – einladen soll, sich mit allen Sinnen auf den Weg zu machen.

„Er verbindet den Stausee Riedelsbach mit dem Schwalbensee am Campingplatz, mit Anschluss an den ‚Waldstreifzug‘, der schon viele Jahre gut angenommen wird“, so die Vorsitzende des Neureichenauer Tourismusvereins Evi Kempinger. Die Idee kam von Bernhard Sitter jun., der in Matthias und Susan Blaul vom Campingpark Lackenhäuser Verbündete gefunden hatte.

Der Wunsch wurde an den Tourismusverein Neureichenau herangetragen, den der damalige Vorsitzende Matthias Hoffmeister an die Gemeinde weitergab. So entstand der Plan zusammen mit der ILE-Abteilung über das Regionalbudget eine Förderung zu bekommen, die in Höhe von rund 70 Prozent zugesagt wurde. Nachdem der Umsetzung nun nichts



Dieses Schild weist den Wandernern den Weg.

mehr im Wege stand, wurde vom Tourismusbüro Neureichenau Nina Freund mit der Organisation beauftragt.

Acht Stationen für Kinder und Erwachsene

Mit einer Meisterleistung, wie die Vorsitzende Evi Kempinger und Bürgermeisterin Kristina Urmann unisono betonten, schaffte sie es, die Anlieger einzubinden, auf deren Grundstücken die Stationen errichtet werden sollten,

den Altreichenauer Tourismusverein, unter Vorsitz von 3. Bürgermeister Manuel Rauch, zu einem Sponsoring zu motivieren und den Bauhof zu koordinieren, der die Stationen und Sitzgelegenheiten baute und aufstellte.

Es galt auch den Antrag an die ILE zu stellen, das Layout der Infotafeln und Wegweiser zu gestalten und alle Beteiligten und Aufgaben unter einen Hut zu bringen. Mit Freude und Stolz gab die Vorsitzende Evi Kempinger den Weg jetzt für die Öffentlichkeit frei. Mit acht Stationen werden die Sinne Hören, Sehen, Riechen, Fühlen und Tasten angesprochen.

Der Weg beginnt am Stausee Riedelsbach mit einem Barfußpfad und einer erläuternden Tafel für den Wegverlauf. Der „Waldkauz Waldi“ begleitet die Interessierten auf dem Weg und soll als der Bruder von „Rudi“, der Symbolfigur vom Campingpark Lackenhäuser, angesehen werden.

Station 2 ist am Gut Riedelsbach angelegt und hat das „Fühlen“ zum Inhalt und das Verlegerehepaar Uschi und Gerhard Kälberer konnte für die Station 3 auf ihrem

Grundstück den Autor Stefan Gemmel gewinnen, die Geschichte „Die kleine Birke“ zu schreiben. Die Besucher finden dort einen QR-Code, der sie auf den Youtube-Kanal leitet, wo sie sich die Geschichte anhören können, sie liegt aber auch vor Ort schriftlich auf.

Holzliegen und eine Liegeschaukel sind zum Thema „Wolkenschau“ an Station 7 (Skilift Lackenhäuser) zu finden. Es gibt noch Station 4 mit einer Musikkuugel, Station 5 zum Thema Fernblick, bei Station 6 geht es um den Waldgeruch und auch die Station 8 am Campingpark widmet sich dem Thema Riechen. Ein Angebot, das Kinder und Erwachsene neugierig machen soll, die Natur hautnah zu erleben und die eigenen Sinne zu schärfen.

Evi Kempinger steckt voller Ideen, den Weg weiter zu beleben, so zum Beispiel mit einer Fackelwanderung in den Herbstferien. Nach dem Dank an Gemeinde, ILE-Abteilung, Anlieger und Sponsor lud Evi Kempinger zu einer Meditation ein, indem sie den Besuchern bei geschlossenen Augen ein Ahornblatt zum Ertasten in die Hand gab.